

Frauenhaus



„Warum hört mein Kind nicht, wenn ich ihm etwas sage?“
 „Wie kann ich meinem Kind helfen, Freundinnen und Freunde in der Schule zu finden?“
 „Woran erkenne ich, dass sich mein Kind altersgemäß entwickelt?“
 „Was tun, wenn mein Kind eine Platzwunde am Kopf hat?“

Diese und andere Fragen beschäftigen Mütter. Auch die, die im Frauenhaus wohnen. Deshalb haben wir die Mütterstärkungsgruppe ins Leben gerufen. Das Angebot steht auch Müttern offen, die erst kürzlich aus dem Frauenhaus ausgezogen sind.

Acht Mal treffen sich die Frauen an einem Montagvormittag im Gruppenraum des Frauenhauses. Um die Teilnahme an den zweistündigen Treffen auch Müttern mit kleinen Kindern zu ermöglichen, stellen wir eine Kinderbetreuung zur Verfügung.

Nach dem Start des Kurses mit einer Vorstellungsrunde in Form eines Spiels oder einer Meditation werden verschiedene Themenblöcke besprochen. Die ersten Stunden befassen sich mit „Mutter sein/Frau sein“ und den „Entwicklungsphasen eines Kindes“. Danach wird auf die konkreten Fragen und Probleme der Teilnehmerinnen eingegangen. Im vergangenen Kurs lag der Schwerpunkt auf den Themen „Grenzen setzen“, „Umgangsrecht“, „Erste Hilfe bei Kindern“ und „altersgerechte Entwicklung und Förderung“.

Wichtig ist auch der Austausch der Frauen untereinander. Oft kann anhand konkreter Beispiele aus dem Alltag einer Teilnehmerin ein Problem anschaulich erklärt und gelöst werden. Die Frauen machen dabei die Erfahrung, dass sie von den anderen profitieren können.

Jede Kursteilnehmerin erhält beim letzten Treffen einen Ordner, in dem alle besprochenen Themen sowie hilfreiche Broschüren und Flyer gesammelt sind. Zum Abschluss des Kurses machen die Frauen gemeinsam mit ihren Kindern einen Ausflug. Im vergangenen Jahr besuchten wir die Kinderausstellung im Württembergischen Landesmuseum.

Unser Anliegen ist es, die Mütter in ihrer Rolle zu stärken und ihnen mit Rat zur Seite zu stehen. Wir möchten den Austausch fördern und ihnen die Erfahrung ermöglichen, dass ihnen zugehört und gemeinsam mit ihnen nach Lösungen gesucht wird.

D. Rogge/H. Fischer

